



Positives Denken macht uns gut:

Verkehrte Gedanken trennen von Gott.

Weish 1, 4

Vergeltet niemand Böses mit Bösem; seid bedacht auf das, was ehrbar ist vor allen Menschen!

Röm 12, 17

Wenn der Mensch sich nicht mit den Gedanken auseinandersetzt, die der Feind heimlich in uns sät, sondern durch Gebet zu Gott das Gespräch mit ihnen entwurzelt, so ist dies ein Zeichen, dass sein Denken Weisheit erlangt hat und dass er einen kurzen Weg gefunden hat.

Hl. Isaak der Syrer

Es bezweifelt niemand, dass der Feind (der Teufel) versuchen wird, uns zu bekriegen indem er unsere Gedanken zerstreut... Wenn der Feind mit blasphemischen Gedanken Krieg führt (wegen seiner üblichen Bosheit und Missgunst) beunruhige dich nicht, sondern benutze auch den Dämon als deinen Arbeiter auf folgende Weise, mit der du dich nicht erschüttern lässt, sondern du dem Feind sagst: Gut, dass du mir diese Gedanken gegeben hast, damit ich das Gebet sage, weil ich sonst vergesse, ununterbrochen zu beten. Der Feind wird dann sofort verschwinden, weil er gewöhnt ist, nur Böses zu tun. Ich erwähnte das, weil der Feind blasphemische Gedanken (vor allem) den Empfindsamen bringt, um sie noch empfindlicher zu machen, sie zu erschüttern und sie umzuwerfen. Dasselbe gilt auch für einige, die sich im Nachtgottesdienst über ihre Kräfte und mit Stolz anstrengen; sie sind dann matt und haben nicht die Kraft, die Gedanken des Feindes zu vertreiben und meinen, dass diese blasphemischen Gedanken ihre eigenen sind; und so leiden so ohne Grund, denn sie sind dafür nicht der Grund, sondern der Feind.

Hl. Paisios